

## **„Erster CSD in Ebersberg: Bunte Vielfalt und positive Stimmung feiern“**

Erster Christopher Street Day in Ebersberg: Über 400 Menschen feiern Vielfalt und Sichtbarkeit in der Innenstadt.

In einer kleinen Stadt, wo Vielfalt oft nicht auf den ersten Blick sichtbar ist, wurde am letzten Samstag ein Meilenstein gesetzt. Der erste Christopher Street Day (CSD) in Ebersberg überraschte mit einem bunten Fest, das sowohl die lokale Gemeinschaft als auch die LGBTQ+-Szene vertreten konnte. Mehr als 400 begeisterte Menschen nahmen an dem farbenprächtigen Umzug teil, der mit einem klaren Ziel auf die Straßen führte: Sichtbarkeit und Akzeptanz für jede Form von Identität zu fordern.

### **Eine Bewegung zur Sichtbarkeit**

Der Umzug war nicht nur eine Feier, sondern ein wichtiges Zeichen für viele Teilnehmer, die oft Angst haben, ihre Identität in ländlichen Regionen offen zu zeigen. „We are here – loud and queer“, skandierten die Menschen, während sie den Marienplatz durchquerten. Diese Botschaft war mehr als nur ein Schlachtruf; sie stellte die Forderung nach einem offenen und respektvollen Miteinander in den Vordergrund.

### **Positive Resonanz und lokale Unterstützung**

Die Reaktionen auf den CSD waren in der Mehrzahl positiv. Ebersbergs Bürgermeister Ulrich Proske und die Landtagsabgeordnete Doris Rauscher waren beide anwesend und zeigten ihre Unterstützung für eine offenere Gesellschaft, in

der Vielfalt als Normalität betrachtet werden sollte. „Es ist wichtig, dass jetzt auch außerhalb der Großstädte endlich mehr Offenheit herrscht“, sagte Rauscher.

## **Ein buntes Spektrum der Teilnehmer**

Die Teilnehmer kamen in verschiedenen Outfits, von Alltagskleidung über extravagante Drag-Kostüme. Vicky Voyage, eine bekannte Drag Queen aus München, war unter den Stargästen des Festes und spiegelte die Leidenschaft und den Ausdruck wider, der an diesem Tag zu spüren war. „Es ist wundervoll, klein, aber fein“, freute sich eine der Ordnerinnen, Merle Spreen. „Wir haben gezeigt, dass wir viele sind. Und wir sind perfekt, genauso wie wir sind.“

## **Herausforderungen im Vorfeld**

Trotz des positiven Verlaufs des Events hatte das Organisationsteam auch mit Diskriminierung und Anfeindungen zu kämpfen. Diese Herausforderungen machten den Tag umso bedeutungsvoller. Wie Rune, ein nicht-binärer Teilnehmer, anmerkte: „Im Hinterland haben Queers oft Angst, sichtbar zu werden.“ Der CSD in Ebersberg bot jedoch eine Plattform, um diese Ängste zu überwinden und eine starke Gemeinschaft zu zeigen.

## **Ein unvergesslicher Tag**

Am Ende des Festes zogen die Organisatoren eine positive Bilanz. „Wir sind out, wir sind proud, wir machen weiter!“, erklärte Arian Kunze, einer der Organisatoren, glücklich über den Erfolg der Veranstaltung. Auch die Polizei bestätigte, dass die Veranstaltung reibungslos abgelaufen war und keine Probleme auftraten.

Die Premiere des Christopher Street Day in Ebersberg steht nicht nur für ein erstes Zeichen der Akzeptanz in einer kleinen

Stadt, sondern auch für die Hoffnung auf Mehr. Die Teilnehmer haben gezeigt, dass ihre Stimmen gehört werden wollen und dass Ebersberg bunt ist – eine Botschaft, die weit über diesen besonderen Tag hinaus Resonanz finden wird.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**